

NACHRICHTEN

BADEUNFALL

77-Jährige ertrinkt beim Schwimmen im Rhein

Schlatt (kst) Zu einem tragischen Badeunfall ist es im Rhein bei Schlatt (Schweiz) am Sonntag gekommen. Eine 77-jährige Frau ist dort ertrunken. Wie die Kantonspolizei Thurgau berichtet, ist die Frau im Bereich der Petriwiese verschwunden. Die Seepolizei leitete sofort eine Suchaktion ein. Kurz vor 20 Uhr sei die Schwimmerin unter Wasser aufgefunden worden. Trotz sofortiger Reanimation verstarb sie noch vor Ort.

UNFALL I

Auto schlittert in die Mittelleitplanke

Mühlhausen-Ehingen (kst) Ein 51-jähriger Fahrer krachte in der Nacht vom Sonntag auf Montag mit seinem Auto in die Mittelleitplanke auf der A81. Wie das Polizeipräsidium Konstanz mitteilt, soll der Fahrer aus Richtung Stuttgart kommend kurz vor dem Autobahnkreuz Hegau die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren haben. Die Polizei vermutet, dass der Mann die Geschwindigkeit nicht an die Witterungsverhältnisse angepasst habe. Beim Aufprall sei der Mann nicht verletzt worden. Es entstand ein Schaden von etwa 10.000 Euro.

UNFALL II

58-Jähriger übersieht Ende eines Staus

Engen (kst) Ein Schaden von rund 6000 Euro ist die Folge eines Verkehrsunfalls, der sich am Sonntagmittag, gegen 11.30 Uhr, auf der Autobahn 81 zwischen Geisingen und Engen ereignet hat. Laut Meldung des Polizei Präsidiums Konstanz soll ein 58-jähriger Fahrer auf der Autobahn ein Stauende und den abbremsenden Wagen vor ihm übersehen haben. Daraufhin sei der er mit seinem Wagen einem anderen Auto aufgefahren. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

TRAINING

Kantonspolizei macht Schießübungen

Thayngen (kst) Ab heute übt die Kantonspolizei Schaffhausen bei Thayngen (Schweiz) das Schießen – laut Pressenotiz der Polizei zur „Sicherstellung der Einsatzbereitschaft“. Zwischen Dienstag, 18. August, und Montag, 19. Oktober finden auf dem Schießplatz Wippel in Thayngen elf Schießausbildungen statt und zwar jeweils an verschiedenen Wochentagen.

Ein viel zu früher Tod in den Bergen

Hans Wölcken, ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins Konstanz, liebte das Hochgebirge. Nun ist er bei einer Klettertour im Schweizer Jura verunglückt

VON BERND KERN

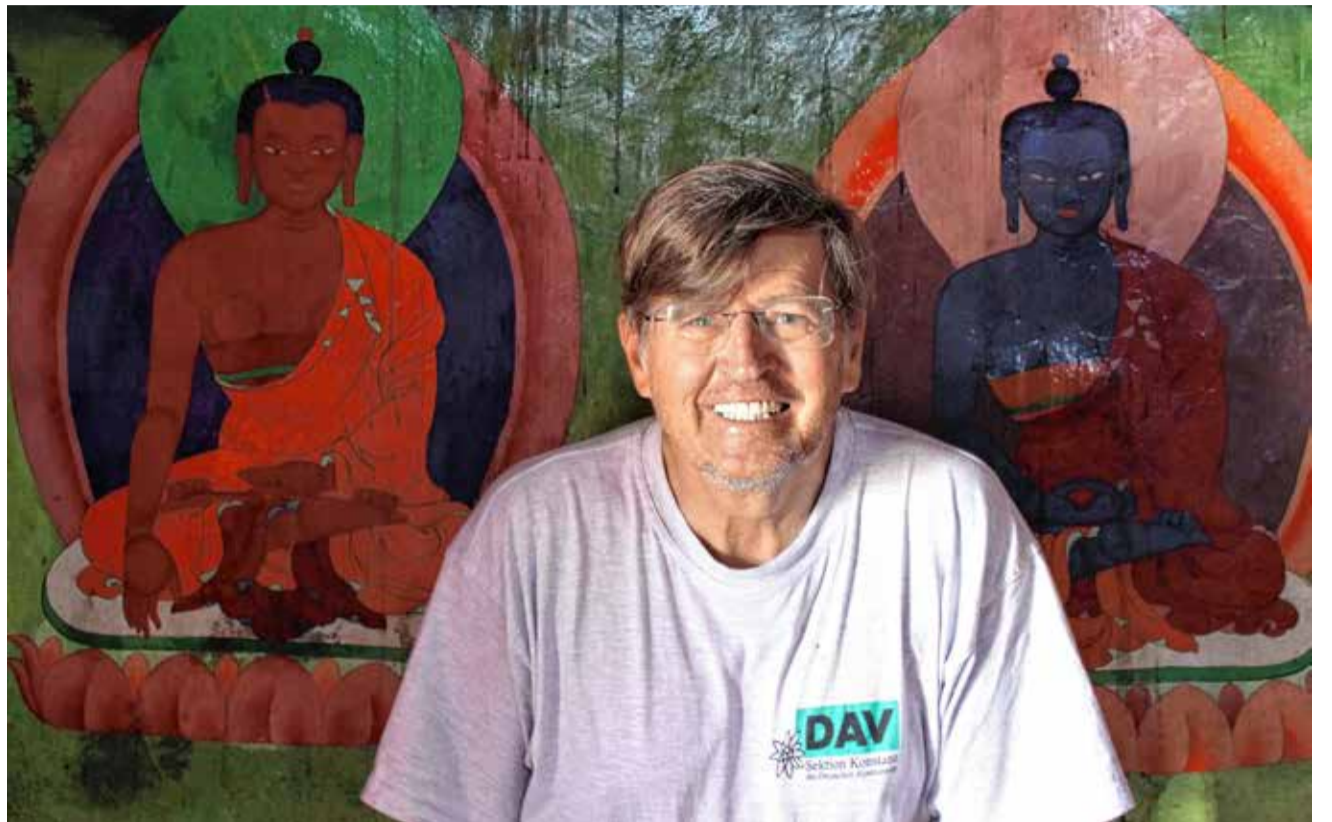
Es war ein unbeschwerter Sommertag, und nichts deutete darauf hin, dass sich hier an den Aiguilles des Baulmes im Schweizer Jura gleich ein tragischer Unfall ereignen würde. Bei der Suche nach einer geeigneten Abseilstelle passierte es: Ein Griff brach aus und Hans Wölcken stürzte mit dem Felsbrocken in den Abgrund. Der im Rettungshubschrauber herbeigeleitete Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Hans Wölcken war ein erfahrener Alpinist und mehrere Jahre Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins (DAV) Sektion Konstanz.

Trotz seiner 78 Jahre war Hans Wölcken topfit. Erst im Juli hatte er eine 24-Stunden-Wanderung angeführt; 1200 Höhenmeter strampelte er mit seinem Mountainbike mühelos hoch – selbstredend ohne Elektro-Antrieb.

Die Gene für seine Bergleidenschaft, so behauptete er stets, habe er von seiner Mutter geerbt. Die starb allzu früh, als Hans erst acht Jahre alt war. Das bescherte ihm in der Folge einige Haushälterinnen und schließlich die Gymnasiumsahre im Internat der Odenwaldschule, der er sich bis zum Schluss eng verbunden fühlte. Im München der wilden Sechzigerjahre studierte Hans Wölcken Jura, war als Student politisch aktiv und malte nebenher in seinem eigenen Atelier. Der Verkauf seiner Bilder war einträglicher als sein bescheidenes Salär als Rechtsreferendar beim Finanzamt. Als Skilehrer bei Sport Scheck genoss er besonders den Montagskurs mit den attraktiven Freiseurinnen, mittwochs wurde er dann von den Müttern des Kinderkurses kulinarisch verwöhnt.

Sein reges Interesse an politischen Systemen führte ihn in den 70er-Jahren in die Sowjetunion und anschließend in die USA, wo er ein Jahr lang einem Kongressabgeordneten assistierte. Den damaligen US-Vizepräsidenten Gerald Ford führte er nebenbei in die Kunst des Skifahrens ein. Danach entschied er sich dafür, Rechtsanwalt zu werden, erwarb zwei Jahre später eine Kanzlei in Konstanz, wo er sich umgehend auch für die hiesige Sektion des Deutschen Alpenvereins in vielfältiger Weise engagierte.

Als Skilehrer führte er Generationen von Konstanzern in die winterliche Welt der Alpen. Den Klettersport trieb er maßgeblich voran und entfachte auch hier bei vielen Menschen die Leidenschaft fürs Hochgebirge. Vor allem der DAV-Jugend ist er als deren „Klettervater“ in dankbarer Erinnerung geblieben. 2002 wurde er zum Vorsitzen-



Hans Wölcken, ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins Sektion Konstanz und erfahrener Alpinist, war bis zum Schluss topfit und hatte ein fast schon jugendliches Aussehen. BILD: ANDREAS WEGENER



Er liebte die Herausforderung. Hier beim Bergsteigen am Passu Peak (Pakistan).

BILD: CHRISTIAN RITTER

den der DAV-Sektion Konstanz gewählt. Mit Nachdruck forcierte er das anfänglich bei den Mitgliedern umstrittene Projekt einer neuen Kletterhalle in Radolfzell. Mittlerweile musste die Kletterhalle wegen der starken Nachfrage schon erweitert werden, vor allem junge Menschen traten nun dem Verein bei und bescherten der Sektion eine rasant wachsende Mitgliederzahl.

Hans Wölcken war zwar mit Leib und Seele Alpinist, aber nur die Welt der Berge wäre dem Hansdampf in allen Gassen zu eng gewesen. In seinem Rucksack befand sich stets ein Buch, und nicht selten kam es vor, dass er sich in seiner Bücherwelt verlor und die ganze Nacht durchlas. Neben seiner eigenen künstlerischen Tätigkeit interessierte er sich leidenschaftlich für klassische Musik. Im Stadttheater war er bei je-

Alpenverein Konstanz

Die Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins (DAV) wurde 1874 gegründet. Sie erstreckt sich über den gesamten Landkreis Konstanz und besteht aus den Ortsgruppen Singen, Radolfzell und Konstanz. Der DAV Konstanz ist einer der größten Vereine im Landkreis. Er hat etwa 10.000 Mitglieder. Hans Wölcken wurde 2002 zum Vereinsvorsitzenden gewählt und übte das Amt sechs Jahre lang aus. In diesem Zeitraum setzte er sich auch für den Bau einer Kletterhalle ein, die schließlich auf dem Gelände des Milchwerks in Radolfzell verwirklicht wurde. Für Mitglieder bietet der Verein Wanderungen, Berg- und Skitouren an.

der Premiere ein gern gesehener Gast. Dem Theater in Afrika e.V. gehörte er als stellvertretender Vorsitzender an. Unvergessen ist hier auch sein Auftritt, als er sich vom Dach des Theaters abseilte, um eine neue Leuchtschrift zu enthüllen. Und wenn in Konstanz die fünfte Jahreszeit anbrach, konnte man sicher sein, dass auch Hans Wölcken mit seinen Münsterhexen durch die engen Gassen der Altstadt tobte.

Hans Wölcken wandelte stets auf einem schmalen Grat, und seine Unfälle und Beinahe-Katastrophen ziehen sich wie ein roter Faden durch sein Leben: Vom gebrochenen Zeh beim Beachvolleyball in den Flibbertwochen, einem Autounfall mit Totalschaden, seiner Seenot, als er partout bei ablandigem Wind auf dem Meer surfen musste, Stürzen vom Rennrad, dem versehentlichen

Griff beim Klettern in ein Hornissen-nest, bis hin zu seinen zahlreichen Blessuren in den Bergen.

Ganz spektakulär geriet sein Absturz beim Versuch, im Karakorum-Gebirge einen Siebentausender zu erklimmen, als in der steilen Eiswand eine Sicherung ausbrach. Hans Wölcken hatte extremes Glück, dass er beim tiefen Fall nicht in der Randspalte landete, sondern knapp daneben in die Felsen krachte. Er brach sich lediglich sein Bein mehrfach. Von einheimischen Trägern musste er in einem beschwerlichen Zweigtagesmarsch ins Tal getragen werden. Zwei Monate später humpelte Hans Wölcken auf Krücken beim Altstadtlauf dem Teilnehmerfeld hinterher, um so seinen Nimbus des Unzerstörbaren zu pflegen. Am Galenstock, einem Berg in den Urner Alpen, traf ihn ein tonnenschwerer Felsbrocken und bescherte ihm am ganzen Körper Hämatome, was ihn nicht davon abhielt, zehn Tage später erneut auszuruhen, um das Fründhorn in den Berner Alpen zu besteigen. Bei dem misslungenen Abseilmanöver brach er sich das Kreuzbein und musste mit dem Helikopter aus der Wand geborgen werden. Anderntags konnte er, kaum aus dem Spital entlassen, nur mit Mühe von einem Museumsbesuch auf dem Weg nach Hause abgehalten werden. Hans Wölcken führte ein Leben am Limit. Er wusste das, und doch wäre ein anderes Leben für ihn nicht denkbar gewesen. Nun ist er viel zu früh in seinen geliebten Bergen gestorben.

Hans Wölcken hinterlässt bei vielen Menschen, die ihn im Leben begleitet haben, eine große Lücke. Wir alle werden diesen großartigen Menschen schmerzhaft vermissen.

Botschaften am blauen Himmel

Schriftzüge wie „Ferien am Bodensee“ und „Bleibt gesund“ am Samstag von Konstanz bis Lochau zu sehen

VON JENNA SANTINI

Kreis Konstanz – Eine Viertelstunde lang haben fünf Kunstflieger am Samstag über dem Bodensee für Aufsehen gesorgt. Sie schrieben Botschaften in den blauen Himmel. Zu sehen waren zum Beispiel die Schriftzüge „Ferien am Bodensee“ und „Bleibt gesund“. Hoch oben über den Köpfen der Menschen in Konstanz, Uhlhingen-Mühlhofen, Kressbronn und Lochau konnten die Botschaften gelesen werden.

Hinter der Aktion stecken die Skytexter aus Unterwössen (Bayern). Um

einen Auftrag, etwa von Tourismusbetrieben, handelte es sich jedoch nicht, wie David Schimm von der Veritas Public Relations GmbH & Co. KG erklärt: „Wir fangen gerade damit an, diese besondere Art der Werbung zu etablieren.“ Es war also Eigenwerbung.

Die fünf Piloten flogen in einer Höhe von etwa 3000 Metern und schrieben die 200 mal 200 Meter großen Buchstaben für die Schriftzüge. Diese können aufgrund ihrer Größe mehrere Kilometer lang und somit von weit her sichtbar sein. Schimm sagt, dass höchste Präzision gefragt ist: „Sie müssen auf gleicher Höhe im gleichen Abstand fliegen.“ Vor allem Winde können dabei zur Herausforderung werden. An den Flugzeugen sind zusätzliche Tanks für Paraffinöl angebracht, das über die Abgase mit verdampft, wodurch wiederum die

Buchstaben entstehen. „Es ist medizinisches Paraffinöl wie in Cremes. Das ist völlig unbedenklich“, sagt der Pressesprecher. Wann die Tanks das Paraffinöl über ihre Ventile abgeben, wird zuvor programmiert. Von dem mittleren Flugzeug aus werden die Tanks laut Schimm gesteuert. Der Pilot im mittleren Flugzeug muss nur im richtigen Moment auf den Startknopf drücken. Am Himmel verschreiben ist daher nicht möglich. Außer man habe sich beim Programmieren am Boden verschrieben, sagt Schimm lachend.

Das lesen Sie zusätzlich online

Ein Video, wie die Flugzeuge in den Himmel schreiben, finden Sie bei uns im Internet unter www.sk.de/10590577



Die Skytexter hinterlassen Botschaften am Himmel. „Ferien am Bodensee“ heißt es hier über Kressbronn. BILD: FABIANE WIELAND